

## SCHWIMMEN

## FL-Resultate Kurzbahn-SM in Lausanne

## Samstag

**50 m Brust Herren:** 8. Marvin Slanschek (SCUL) 29,53 (Vorlauf: 11. in 30,06).

**100 m Lagen Herren:** 7. Marvin Slanschek (SCUL) 56,67 (Vorlauf: 8. in 57,65).

**100 m Rücken Damen:** 40. Anika Door (SCUL) 1:08,14.

**200 m Delfin Herren:** Christoph Meier (SCUW) im A-Finale nicht angetreten (Vorlauf: 4. in 2:05,61).

**200 m Delfin Damen:** 38. Anika Door (SCUL) 2:38,46.

**1500 m Kraul:** 1. Christoph Meier (SCUW) 15:40,13.

## Sonntag

**100 m Brust Herren:** 6. Marvin Slanschek (SCUL) 1:04,43 (Vorlauf: 7. in 1:04,27). 8. Christoph Meier (SCUW) 1:03,91 (Vorlauf: 8. in 1:04,31).

**200 m Lagen Herren:** 9. Christoph Meier (SCUW) 2:08,31 (Vorlauf: 7. in 2:06,52). Marvin Slanschek im B-Finale disqualifiziert (Vorlauf: 8. in 2:06,79).

**200 m Rücken Damen:** 18. Anika Door (SCUL) 2:24,75.

# Meier erweist sich erneut als Ausdauerkönig

**Schwimmen** Dass an den Schweizer Meisterschaften auf der Kurzbahn mit ihm zu rechnen ist, bewies Christoph Meier gleich an Tag eins mit Bronze über 200 m Brust. Am Samstag setzte er in Lausanne einen drauf - als Sieger über 1500 m Kraul.

VON OLIVER BECK

Für einige sind 1500 Meter Freistil im 25-m-Becken in erster Linie eine 60 Bahnlängen andauernde Qual, andere wiederum haben ein Faible dafür (entwickelt). Christoph Meier gehört definitiv zu Letzteren. Der Liechtensteiner in Diensten des SC Uster-Wallisellen beweist in schöner Regelmässigkeit, dass er sich auf der längsten im Becken geschwommenen Distanz pudelwohl fühlt. Zum einen, weil er sich eben immer wieder darauf einlässt, zum anderen, weil er die Strecke auch stets in einem beeindruckenden Tempo zurücklegt. Wo anderen die Oberarme allmählich zu erschlaffen drohen, pflügt sich der Eschner noch immer stil- wie taktischer durch die Wassermassen. Meist bis zum finalen Anschlag am Beckenrand.

Am Samstag, an den Schweizer Meisterschaften in Lausanne, hat der 22-jährige neuerlich die Muskeln spielen lassen. Seine Zeit von

15:40,13 Minuten entspricht zwar bei Weitem nicht dem, was Meier zu leisten imstande ist, wenn er sich gerade auf dem Zenit der saisonalen Schaffenskraft - oder zumindest in dessen Nähe - befindet. Um seine Schweizer Konkurrenten in Schach zu halten und seinen Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen, war die Marke aber allemal ausreichend. Gabriel Jegher verlor als Zweitplatzierter etwas mehr als zwei, Fabio Isteri rund acht Sekunden.

## Finalverzicht über 200 m Delfin

Es erscheint nicht eben unwahrscheinlich, dass Meier an jenem Tag auch über 200 m Delfin eine Medaille hätte ergattern können. Zumindest lässt das sein vierter Platz in den Vorläufen vermuten. Auf die Teilnahme im A-Finale am Nachmittag verzichtete der Unterländer allerdings. Wohl aus gutem Grund: Keine halbe Stunde später sah das Programm die 1500 m Kraul vor. Gelegentlich muss auch ein ausgewiesener Langstreckenliebhaber seine Kräfte ein wenig einteilen. Tags darauf, diesmal in zwei B-Finals, war Meier wieder dabei. Über 100 m Brust belegte er in 1:03,91 Minuten Platz acht, über 200 m Lagen landete er in 2:08,31 Minuten einen Rang weiter hinten.

Direkt neben ihm startete in just diesem Rennen sein früherer Teamkollege beim SC Unterland, Marvin Slanschek - leider eine klitzekleine Nuance zu früh, wie sich herausstellen sollte, weshalb der Schweizer nachträglich disqualifiziert wurde.



Zeigte der Schweizer Konkurrenz den Meister über 1500 m Kraul: der Liechtensteiner Schwimmer Christoph Meier. (Foto: Michael Zanghellini)

Mehr Glück war ihm über 100 m Brust beschieden. Als Siebter der Vorläufe rückte Slanschek für einen anderen Athleten kurzfristig ins A-Finale auf und wurde dort in soliden 1:04,43 Sechster. Am Samstag war er bereits als Siebter über 100 m Lagen sowie als Achter über 50 m Brust in die Top 10 geschwommen.

Zwei persönliche Bestzeiten hielt das Wochenende für Anika Door, ebenfalls aktiv für den SC Unterland, bereit. Über 100 m Rücken verbesserte sich die 15-Jährige als 40. auf 1:08,14, über die doppelte Distanz, in der sie zudem auf dem guten 18. Platz landete, steigerte sie sich auf 2:24,75.

## Reiten

## Krinke Susmelj weiter in Führung

**STUTT GART** Mit dem neunten Platz auf Molberg in der GP-Kür in Stuttgart hat Marcela Krinke Susmelj ihre Leaderposition im Dressurweltcup verteidigt. Die Schweizerin wurde für ihre Darbietung mit dem 14-jährigen Dänen-Wallach mit 75,400 Punkten belohnt. Der Sieg ging wie in Lyon an die Spanierin Beatriz Ferrer-Salat auf Delgado. Sie verwies das starke deutsche Trio mit Isabell Werth/Don Johnson, Jessica von Bredow-Werndl/Unee und Fabelle Lütke-meier/D'Agostino auf die nachfolgenden Plätze. Die Siegesprämie: 12 500 Euro. (si)

## Reiten: CSI/CDI-W in Stuttgart (De)

**Dressur. GP-Kür:** 1. Beatriz Ferrer-Salat (Sp), Delgado, 83,300. 2. Isabell Werth (De), Don Johnson, 82,975. 3. Jessica von Bredow-Werndl (De), Unee BB, 80,150. - **Ferner:** 9. Marcela Krinke Susmelj (S), Molberg, 75,400. - **Gesamt (11/17):** 1. Krinke 41 Punkte. 2. Ferrer 40. 3. Patrik Kittel (Sd) 37.



## Judo

## Anja Kaiser Drittbeste der Schweiz

**MAGGLINGEN** Zwar heisst die Sporthalle, in der die Schweizer Judoelite am Samstag in Magglingen die nationalen Meistertitel unter sich ausmachten, tatsächlich «Ende der Welt». Anja Kaiser (im Foto rechts) dürfte sich an diesem Tag allerdings kaum so gefühlt haben, als stünde selbiges unmittelbar bevor. Schliesslich erlebte die Kämpferin aus den Reihen des JC Sakura Schaanwald im bernischen Seeland eine kleine sportliche Sternstunde.

## Starke Reaktion auf Niederlage

Im Kräfteessen mit den 16 Athletinnen, die sich im Jahresverlauf an diversen Turnieren für das Schweizer Meisterschaftsfinale der Eliteklasse +63 kg qualifiziert hatten, eroberte die Unterländerin

den hervorragenden dritten Schlussrang. Einem Erfolg über Fränzi Brand (Liestal) folgte im Halbfinale zunächst ein Rückschlag in Form einer Niederlage gegen Christa Baumgartner (Lyss). Doch Kaiser vermochte die Enttäuschung über das verpasste Finale gut wegzustecken, womöglich sogar zusätzliche Energie daraus zu ziehen und präsentierte sich im Kampf um Platz drei umso stärker. Dank eines diskussionslosen Erfolgs über die Baslerin Melanie Keller machte sie ihren allerersten Medaillengewinn an Schweizer Titelfeld perfekt.

## Verhängnisvolle Strafe

Anja Kaisers Bruder Mirko (Elite -90 kg) hat diese freudige Premie-

re bereits vor einigen Jahren hinter sich gebracht. Diesmal musste der mehrfache Podeststürmer an Kleinstaatenspielen einen weniger schönen Moment in seiner Sportlerlaufbahn durchleben. Wie Anja Kaiser hielt auch er sich in der Startrunde gegen Roman Eggenberger schadlos, musste sich im Halbfinale aber Simon Schnell (Uster) beugen. Auch der Kampf um Rang drei nahm für den Liechtensteiner einen unglücklichen Verlauf. Dass Kaiser ohne Bronzemedaille nach Hause fahren musste, lag letztlich an einer Strafe, die er in der Verlängerung kassierte. Statt es seiner Schwester gleich zu tun, blieb ihm in der Endwertung so nur der undankbare fünfte Platz. (bo/Foto: Zanghellini)

## Squash

## Die Titelverteidiger machen erneut das Rennen

**VADUZ** An den Liechtensteiner Squashmeisterschaften haben die bisherigen Titelträger ihre Regentschaft bei den Damen wie Herren um ein Jahr verlängert. Nicole Betchem liess in der mit vier Starterinnen überschaubaren Damenkonkurrenz nichts anbrennen. Aus allen ihren Begegnungen im als Round Robin ausgetragenen Bewerb ging die einstige Vaduzer NLA-Spielerin als Siegerin hervor. Betchem gereichte nicht zuletzt auch ihre Routine zum Vorteil, die sich ihre durchwegs jüngeren Konkurrentinnen in den kommenden Jahren erst noch aneignen müssen. Den Platz hinter der alten wie neuen Landesmeisterin belegte Chiara Schober, die damit zugleich Gold bei

den Juniorinnen einheimste. Joanna Jelenik und Selina Sprenger folgen auf den weiteren Plätzen.

Im mit 13 Startern quantitativ merklich besser ausgestatteten und qualitativ gut besetzten Herrenturnier kam es im Endspiel zu einer nicht alltäglichen Konstellation. Mit den Junioren Luca und Yannick Wilhelm standen sich hier zwei Brüder gegenüber, wobei sich in der Person des älteren, Luca, auch hier die Erfahrung durchsetzte. Platz drei sicherte sich Patrick Maier - auch er ein Nachwuchsspieler. Zu Bronze kam der Vaduzer NLA-Spieler ohne das kleine Finale bestritten zu haben. Gegner Marcel Rothmund hatte verletzungsbedingt passen müssen. (bo)



Die Squashcracks wetteiferten im Vaduzer Squash House in freundschaftlicher Atmosphäre um Titelehrten. (Foto: ZVG)